

# Scherben

Worte & Weise: Tara (Jeanine Grigutsch, 30.01.2005)

Ein kurzer Blick und nur ein Wort  
Machten wir uns auf  
Eroberten wir Stück um Stück  
Die Zukunft, folgten ihrem Lauf  
So wuchs mit jedem Schritt  
Liebe, Freundschaft und Vertrauen  
Wir stürzten uns in Abenteuer  
Konnten darauf bauen.

**Em C**  
**Hm Em**  
**Em Hm**  
**C D**  
**G D**  
**C Hm**  
**Em C**  
**Hm Em**

Mit jedem Sandkorn in der Uhr  
Der Zeit, die uns verrann  
Wuchs es langsam, stetig, immerzu  
Ein Gefühl uns schon bald verband  
Der Schlag der Herzen wurde gleich  
Gefühle wurden eins  
Gewoben war das Seelenband  
Ich war nicht mehr allein

**Em C**  
**Hm Em**  
**Em Hm**  
**C D**  
**G D**  
**C Hm**  
**Em C**  
**Hm Em**

Doch jedem Traum folgt irgendwann  
Die arge Wirklichkeit  
Ein falsches Wort, die dumme Tat  
Geschwächt ist schon das Band  
Neid und Mißgunst wirkten noch  
Von außen auf uns ein  
Vertrauen wird zu einem Spiel  
Das niemand gewinnen kann

**Em C**  
**Hm Em**  
**Em Hm**  
**C D**  
**G D**  
**C Hm**  
**Em C**  
**Hm Em**

Was langsam stetig, immerzu  
Uns irgendwann verband  
Zerreißt mit einem lauten Knall  
So plötzlich, ganz unerkant  
Scherben brechen, fallen dann  
Zerschneiden meine Seele  
Klirren in der Einsamkeit  
Ich bin allein.

**Em C**  
**Hm Em**  
**Em Hm**  
**C D**  
**G D**  
**C Hm**  
**Em C**  
**Hm Em**